

# Eine unerwartete Begegnung

**Ich sitze** auf einer schattigen Bank am Waldrand und ahne nicht, wem ich heute begegnen werde.

VON ROBERT STEINER

Den sanften Wind und das Vogelgezwitscher bemerke ich kaum, so tief bin ich in Gedanken versunken. Würüber könnte ich schreiben? Schon bald erscheint die Kinderseite in den «Schaffhauser Nachrichten», und ich habe einfach keine guten Ideen. Kurt Lux, das Glühwürmchen, hätte mir bestimmt helfen können. Doch der ist vor über einem Monat ausgewandert.

Plötzlich raschelt es vor meinen Füssen, und vor Schreck fällt mir das Schreibzeug aus den Fingern. Ich traue meinen Augen kaum. Ein weibliches Eichhörnchen schaut mich neugierig an! In den Vorderpfoten hält es eine Schale voller Nüsse. Ich blinzele ein paarmal und starre mit offenem Mund zurück. «Weisst du, wo das Ziel ist?», fragt mich das Tierchen scheu. Seit wann können Eichhörnchen sprechen? «Ääh ... tut mir leid, aber ich weiss nicht, wovon du redest», antworte ich erstaunt. «Ich mache bei der Olympiade mit und habe mich verirrt», seufzt es. «Aber die Olympiade ist doch schon vorbei», sage ich unsicher. «Nein, unsere hat eben erst begonnen. Sie findet alle vier Jahre statt, und alle Waldtiere machen mit. Also eigentlich nur die Besten», fügt das Eichhörnchen hinzu und reckt stolz die Brust.

Das ist ja fast wie bei uns Menschen, denke ich. Mein Blick geht fragend zur Schale mit den Nüssen. Das Hörnchen bemerkt es und erklärt: «Bei diesem Wettkampf müssen wir in kurzer Zeit so viele Nüsse wie möglich sammeln. Eigentlich mag ich Klettern lieber, aber Sammeln ist auch okay. Wir



«Schau mal, wie viele Nüsse ich bereits gesammelt habe!», sagt das Eichhörnchen voller Stolz und blickt mich mit neugierigen Augen an.

Eichhörnchen sind nämlich sehr gute Sammler! Im Herbst sammeln wir ständig Nüsse als Vorrat für den Winter. Leider vergessen wir oft, wo wir unsere Vorräte vergraben haben. Aber das macht nichts, denn vielleicht entsteht aus der vergrabenen Nuss ein neuer Baum.»

Ich nicke lächelnd. Das Eichhörnchen ist ja recht redefreudig, denke ich und frage, wer sonst noch bei diesem Wettkampf mitmache. «Eigentlich nur einige Mäuse. Und natürlich die Grauhörnchen, unsere nahen Verwandten. Sie sind extra für diesen Wettkampf aus Amerika und England angereist.

Wahrscheinlich werden sie diesen Wettkampf gewinnen, wie jedes Jahr. Sie sind einfach stärker als wir und vertreiben uns von den guten Sammelplätzen.»

Das Eichhörnchen scheint auf einmal traurig zu sein. Ich erinnere mich daran, dass ich von den Grauhörnchen schon gelesen habe. Ursprünglich gab es diese nur in Nordamerika. Doch vor vielen Jahren wurden die ersten in England ausgesetzt, und seither haben sie sich dort rasant verbreitet. Sogar in Italien gibt es welche.

Ich versuche, das süsse Tierchen vor meinen Füssen auf andere Gedanken zu bringen. «Hey, was hältst du davon, einmal mit mir bei den Schaffhauser Nachrichten vorbeizuschauen? Ich schreibe für die Kinderseite. Das findest du bestimmt interessant. Und ausserdem würde ich gerne ein Foto von dir machen für die Zeitung. Darf ich?» Es strahlt mich an und meint fröhlich: «Das ist toll! Vielleicht gewinne ich keine Medaille, aber immerhin komme ich in die Zeitung! Die Kinderseite gefällt mir am besten. Ich hätte gerne Kurt Lux kennengelernt, aber ich habe vergessen, dass er ausgewandert ist. Schade.»

Plötzlich habe ich eine Idee. «Wie wär's, wenn du ihn ersetzen würdest?», frage ich. «Dann könntest du auch unser Team kennenlernen.» Das Eichhörnchen schaut mich ungläubig an und nickt dann eifrig. «Ich würde sehr gerne bei euch mitmachen.» Vor Aufregung hüpfte es auf und ab. «Das erzähle ich gleich meiner Familie.» Und schon ist es im Wald verschwunden. Schmunzelnd bleibe ich noch eine Weile sitzen und merke erst jetzt, dass vor mir noch immer die Nusschale liegt. Das Eichhörnchen hat den Wettkampf vor Freude wohl vergessen. Wie heisst es überhaupt? Ich habe gar nicht nach seinem Namen gefragt.

**Hast du eine Idee**, wie es heissen könnte? Bitte schreibe uns deine Namensvorschläge per Mail an [mobile@psh.ch](mailto:mobile@psh.ch).

## Witze

Ein Zwerghamster und ein Elefant wolen über die Grenze. Aber der Elefant hat seinen Pass vergessen und muss zurück. Da kauft der Zwerghamster ein Brötchen, schneidet es in zwei Teile und klebt dem Elefanten die eine Hälfte auf den Kopf und die andere Hälfte auf den Hinterteil. Dann gehen sie wieder an den Zoll. Der Zwerghamster zeigt seinen Pass vor. «Und was ist das da?», fragt der Grenzwachter und zeigt auf den Elefanten. «Das da», sagt der Zwerghamster, «das ist mein Reiseproviant.»

Zwei Mäuschen unterhalten sich, das eine ist frisch verliebt. Es schwärmt: «Ich habe einen fantastischen Mann kennengelernt! Er ist sooo süss, intelligent und ... ach, da kommt er ja!» Kichert das andere: «Aber das ist ja eine Fledermaus!» – «Und mir hat er gesagt, er sei Pilot ...!»

Der Zwerghamster und der Elefant laufen durch die Wüste, da tritt der Elefant versehentlich leicht auf den Zwerghamster. Sagt der Elefant: «Sorry!» Darauf sagt der Zwerghamster: «Macht nichts, hätte mir auch passieren können.»

Ein Ehepaar sitzt abends vor dem Fernseher und schaut sich eine Tiensendung an. Sie zu ihm: «Du Schatz, findest du auch, dass Nagetiere dumm und gefräßig sind?» Er: «Ja, mein Mäuschen!»

## Rezept

### Rossguetsli

Bist du es leid, deinem vierbeinigen Freund immer langweilige Leckerli in die Reistüte mitzubringen? Oder denkst du, vor lauter Karotten müsste aus ihm bald ein Kaninchen werden? Mein Tipp für dich: Pferdegüetsli einfach selber machen! Du brauchst:

- ▶ 5 mittelgrosse Äpfel
- ▶ 400 g Haferflocken
- ▶ EL braunen Zucker

Schäle die Äpfel, raffe sie fein, und gib sie in eine Schüssel. Rühre Haferflocken und Zucker dazu, bis ein fester, gut formbarer Teig entsteht. Rolle mit den Handflächen kleine Kugeln, und lege sie auf ein mit Backpapier belegtes Backblech. Das Ganze bei 150° C auf mittlerer Schiene circa 60 Minuten backen, zwischendurch einmal umdrehen, und fertig ist der gesunde Belohnungshappen! Achtung: Weil keine Konservierungsstoffe drin sind, musst du die Leckerli bald aufbrauchen. Viel Spass!

## Buchtipp

### Jagd im Internet

Ben hätte nichts dagegen, wenn jemand verkündet hätte, dass in diesem Jahr die grossen Ferien ausfallen – wegen Nebel oder so. Er muss nämlich die Sommerferien bei seinem «Insel-Opä» verbringen. Im Internet findet Ben eine mysteriöse Rätselseite: «10 Millionen Euro Gewinn!» Das erste Rätsel ergibt einen Treffpunkt als Lösung. Dieser Treffpunkt befindet sich auf Mallorca, dort, wo Bens Freundin Jennifer ihre Ferien verbringt. Doch bald entdecken Ben und seine Freunde, dass hinter dem Rätsel eine Erpresserbotschaft steckt. Wie können sie die Verbrecher schnappen?



**Andreas Schüller**  
Jagd im Internet  
Deutscher Taschenbuch Verlag,  
2003, 240 Seiten.

Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fuss, Schaffhausen.

## Pädagogische Hochschule Schaffhausen

**Impressum**  
Texte: Alexandra Schaffer, Annina Imthurn, Roger Frei, Robert Steiner (Illustrator)  
[mobile@psh.ch](mailto:mobile@psh.ch)

## Interview

### Die Tierärztin erzählt

Um etwas mehr über Nagetiere zu erfahren, treffe ich mich mit der Tierärztin Evelyn Zöllinger. Unser Gespräch beginnt mit einer grossen Überraschung für mich: Eva Zöllinger meint, von allen Nagetieren seien Ratten die tollsten Haustiere. «Der schlechte Ruf der Ratten ist ganz unverdient», meint die Tierärztin. «Es sind saubere und sehr intelligente Tiere, die gerne kuscheln und es lieben, herumgetragen zu werden.» Hasen und Meerschweinchen dagegen sind Fluchttiere und deshalb eher scheu. Diese beiden beliebten Pelztierchen werden ungefähr 7 bis 9 Jahre alt. Manche von ihnen können ernste Zahnprobleme bekommen, die dann monatlich vom Tierarzt behandelt werden müssen.

### Nagetiere brauchen viel Betreuung

Was fast alle Nagetiere gemeinsam haben, ist ihr Bedürfnis nach viel Auslauf und das Zusammenleben mit der gleichen Tierart. Obwohl die meisten Nagetiere klein sind und unkompliziert wirken, benötigen sie tägliche Betreuung. Der Käfig muss ausgemistet werden, die Tiere brauchen frisches Wasser, Heu und andere Dinge. Bevor du dir einen kleinen Nager wünschst, ist es also wichtig, dass du dich in Büchern und beim Tierarzt gut informierst.



**Dr. Evelyn Zöllinger**  
Uehlinger Tierärzte-Team Berlingen und Thayngen

## Rätsel Kleine Nagetiere auf der Suche nach den Wintervorräten



**Der Herbst** hat bereits wieder an die Türe geklopft und kühles, nasses Wetter mitgebracht. Höchste Zeit für die kleinen Nagetiere, sich für den kalten Winter zu rüsten! Je mehr Nüsse sie in ihrem Vorratslager verstecken können, desto leichter wird es für sie, den Winter zu überstehen. Bei der ganzen Sucherei kann es aber gerne mal passieren, dass die armen Tiere den Überblick verlieren und ganz vergessen, wie viele Nüsse sie wo versteckt haben. Kannst du vielleicht dem Eichhörnchen helfen, seine gesammelten Baumkerne zu zählen?

## Kurioses

### Eigenartige Nager

Taschenmesser, Taschenrechner und Taschenlampe kann man in eine Tasche packen. Taschenmäuse sind aber nicht etwa Mäuse, die man in die Tasche nehmen kann. Taschenmäuse werden so genannt, weil sie an den Wangen grosse Felltaschen zum Sammeln von Nahrung haben. Diese Taschen sind ausserlich angelegt und mit Fell ausgekleidet, ähnlich wie Hosentaschen. Zum Entleeren werden die Taschen mit einem speziellen Muskel einfach umgestülpt. Beim Hamster liegen die Bocktaschen innen.

Meerschweinchen quieken zwar, sind aber nicht mit den Schweinen verwandt. Die Entdecker von Amerika brachten sie nämlich über das Meer zu uns. Bei südamerikanischen Urvölkern standen Meerschweinchen regelmässig auf dem Speiseplan.

## Wissen

### Wieso eigentlich Hörnchen?

Hast du dich nicht auch schon gefragt, warum das Eichhörnchen eigentlich Eichhörnchen heisst? Sprachwissenschaftler streiten sich bis heute darüber, wie das Eichhörnchen zu seinem Namen gekommen ist. Eine Legende besagt, dass das Tier seinen lateinischen Namen einem griechischen Dichter verdankt. Dieser lebte vor fast zweitausend Jahren im alten Griechenland und hatte damals angenommen, dass das Eichhörnchen sich mit seinem buschigen Schwanz bei starker Sonne Schatten geben würde. Aus den griechischen Wörtern «skia» (Schatten) und «oura» (Schwanz) entstand dann die Bezeichnung «skourourou». Später wurde der lateinische Name «sciurus» daraus abgeleitet.

Die deutsche Bezeichnung des kleinen Nagetiers stammt sehr wahrscheinlich von dem uralten Wort «aig» ab. Übersetzt heisst das so viel wie «sich heftig bewegen». Im Laufe der Zeit wurde das Wort durch «Eich» ersetzt und «Hörnchen» angehängt. Dies wahrscheinlich aus dem Grund, weil der buschige Schwanz des Eichhörnchens die Form eines Horns hat. Seit dem 19. Jahrhundert, also seit zweihundert Jahren, wird der Wortteil «Hörnchen» als deutsche Bezeichnung für die gesamte Nagetierfamilie des Eichhörnchens benutzt. So gibt es neben dem Eichhörnchen auch das Gleithörnchen, das Erdhörnchen, das Streifenhörnchen, das Zwerghörnchen, das Sonnenhörnchen und sogar das Palmenhörnchen.